

30. Mai 2003

Nickel Himmelfahrt

Nickel hat an Christi Himmelfahrt den Widerstand von 8.750,00/8.800,00 US-Dollar pro Tonne überwunden und ein neues Drei-Monats-Hoch von 8.950,00 US-Dollar pro Tonne erreicht. Mit diesem deutlichen Anstieg hat sich Nickel vom übrigen Metallkomplex (Aluminium und Kupfer), der bei feiertagsbedingt, geringen Volumina im wesentlichen unverändert handelte, abgekoppelt. Bei technischer Betrachtung werden nun als Chartziel die im Februar erreichten Höchstkurse vom Februar diesen Jahres mit Notierungen um 9.150,00 US-Dollar aufgerufen. Wesentlicher genannter Auslöser für diesen Kursanstieg sind Spekulationen hinsichtlich eines Streiks bei dem kanadischen Nickelproduzenten Inco Ltd. Inco steht für circa 25% der weltweiten Nickelproduktion, wobei der vom Streik bedrohte Standort Sudbury etwa 49% der gesamten Inco-Nickelproduktion von 209.728 Tonnen darstellt. Die Gewerkschaften haben den Arbeitern empfohlen, auf das Angebot des Managements hinsichtlich des am 31. Mai 2003 auslaufenden Vertrages nicht einzugehen, sondern vielmehr nach Vertragsende in einen Streik zu treten, um ihre Forderungen durchzusetzen. Wesentlicher Streitpunkt in den Verhandlungen ist die Regelung der Altersbezüge, wobei das Management zu weiteren Verbesserungen nicht bereit ist. Grund hierfür ist auch die Tatsache, dass es hinsichtlich der bereits gegebenen Versorgungszusagen offensichtlich eine erhebliche Lücke gibt. Dies dürfte nicht zuletzt auch mit dem Verfall der Aktienkurse zusammenhängen, da wesentliche Beträge zur Alterssicherung in den angloamerikanischen Ländern traditionell in Aktien angelegt sind. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels stand die endgültige Entscheidung für oder gegen Streik noch nicht fest, aber bereits bei den Verhandlungen für den heutigen laufenden Vertrag war es erst in letzter Minute zu einer Einigung gekommen. Grundsätzlich wird Inco Ltd. gegen höhere Nickelpreise – selbst wenn durch Streikandrohung verursacht – nicht viel einzuwenden haben, denn schließlich produziert das Unternehmen dieses Metall.

Der deutsche Reisekonzern TUI, früher: Preussag, machte in den letzten Tagen im Metallbereich von sich reden. Manch einer war erstaunt in diesem Bereich von TUI zu hören, obwohl doch Wurzeln und Vergangenheit des heute vollständig neu ausgerichteten Unternehmens dies durchaus hätten erwarten lassen. Tatsache ist, dass TUI sich von den noch verbliebenen Unternehmensteilen im Metallbereich trennen will, die man nun nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählt. Interessant ist hierbei, dass zu diesen Unternehmen auch der LME (London Metal Exchange)-Broker und Ring-Mitglied Amalgamated Metal Trading (AMT) gehört, welcher Teil der Amalgamated Metal Corp (AMC) ist.

Die Arcelor-Gruppe gab unlängst bekannt, dass neben L'Ardoise nahe dem französischen Avignon nun auch die Edelstahlproduktion in Isbergues eingestellt werden soll. Die Schließungen in Frankreich hängen mit den erheblichen Investitionen in diesem Bereich in Belgien zusammen. Neben dem bereits vollzogenen Ausbau in Genk, wurde entschieden, weitere 230 Mio. Euro in Charleroi zu investieren, um dort eine Produktionskapazität von 1 Mio. Tonnen Edelstahl zu schaffen. L'Ardoise und Isbergues verfügen gemeinsam über annähernd die gleiche Kapazität. Es handelt sich mit der Investition in Carlam und den beiden geplanten Schließungen daher um eine Produktionsverlagerung respektive -modernisierung, nicht um eine Erweiterung der bestehenden Kapazitäten.

LME (London Metal Exchange)



LME Official Close (3 Monate)

30. Mai 2003			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon.	8.910,00USD /mt	1.696,50 USD /mt	1.405,00 USD /mt

LME Bestände in mt

	30. April 2003	30. Mai 2003	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	22.272	26.742	+ 4.470	+ 20,07
Kupfer (Cu)	769.825	744.600	- 25.225	-3,28
Aluminium (Al)	1.191.850	1.132.650	- 59.200	- 4,97